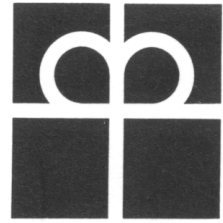


# Jahresbericht 2012

der Fachstelle für Suchtprävention  
des Diakonischen Werkes Eschwege/Witzenhausen



"Vorbeugen ist besser als heilen." (Sprichwort)

Suchtprävention setzt an den Ursachen für den Konsum von Suchtmitteln an. Nicht die Drogen, sondern der Mensch mit seinen Bedürfnissen, seinen Sehnsüchten, seiner konkreten Lebenswirklichkeit, seinem Lebensgefühl, seinen Problemen, seiner Motivation für möglichen Drogenkonsum stehen im Mittelpunkt der Suchtprävention.

Der Grundgedanke von Prävention ist: Vorbeugen ist besser als Heilen, d.h. Prävention soll frühzeitig und vor einer Krise einsetzen. Dazu ist es notwendig, die eigenen Möglichkeiten zur positiven Lebensführung zu erkennen und zu fördern.

Suchtprävention will in der Praxis z.B. dazu befähigen zu genießen statt zu konsumieren oder Konflikte zu akzeptieren und damit umgehen zu lernen, statt ihnen auszuweichen.

Menschen, die sich mit sich selbst und ihrem Leben auseinandersetzen, sich mit allen Sinnen erfahren und spüren und in einer positiven Einstellung auch zu ihrer Umwelt leben können, sind weniger versucht, sich zu betäuben und damit weniger gefährdet, abhängig zu werden.

Die Fachstelle für Suchtprävention möchte durch die ihr zugänglichen Möglichkeiten und Ressourcen mithelfen, Menschen dazu zu befähigen.

Aktivitäten der Fachstelle für Suchtprävention im Jahr 2012:

## Umzug

Das Jahr 2012 begann für unsere Fachstelle turbulent. Nach einem langen Vorlauf haben wir seit März 2012 neue Räumlichkeiten in der Leuchtberg Str.10b,

die ehemaligen Räume der Diakoniepflagestation im Haus des CVJM Eschwege bezogen.

Die Räume sind größer, heller, moderner und einladender. Wir sind sehr froh, diesen Schritt vollzogen zu haben, auch im Sinne unserer Klienten und Kooperationspartner.

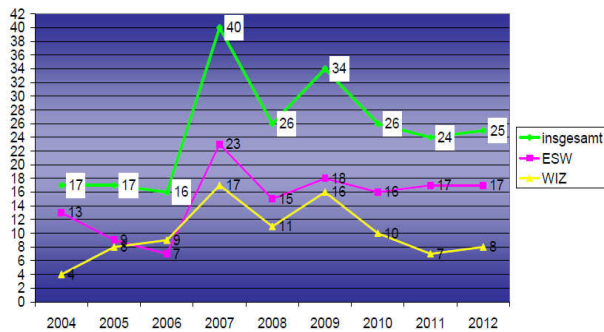


## Berichte von HaLT – Hart am Limit – Projekten:

### Krankenhaus Zahlen 2011

2012 wurden im Klinikum Werra-Meißner 25 Jugendliche unter 18 Jahren mit der Diagnose ICD F10\* (Alkoholintoxikation) eingeliefert. Die Zahl blieb in den letzten 3 Jahren stabil. Im Gegensatz zu 2007 und 2009 sind wesentlich weniger Einlieferungen zu verbuchen.

Bei einer Einlieferung mit Alkoholvergiftung bietet HaLT ein Gespräch mit dem Jugendlichen und den Eltern an, um die Situation zeitnah aufzuarbeiten und angemessen darauf reagieren zu können.



## Eine schöne Festkultur für ...

### Bad Sooden-Allendorf

Wie im vergangenen Jahr Witzenhausen wollte in diesem Jahr auch Bad Sooden-Allendorf einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol bei seinen Jugendlichen fördern und die Erwachsenen an ihre Vorbildfunktion erinnern.

Dazu hat der Runde Tisch „Netzwerk Jugendliche in BSA“ eine schöne Fest- und Trinkkultur für Bad Sooden-Allendorf entwickelt.



Im April mixten 4 Gastronomen auf einer JUZ-Fete jeweils einen leckeren alkoholfreien Cocktail. Die Jugendlichen durften selbst diese Cocktails probieren und sich für den besten entscheiden. Der Gewinnercocktail soll das Symbol für das Anliegen sein.

Auf dem Erntefest lautete das Motto: „Kein Band, kein Alkohol“. Die Mitglieder des Runden Tisches verteilten an 2 Tagen an einem Infostand Altersbändchen, natürlich in den Stadtfarben rot und blau. So konnte das Verkaufspersonal auf einen Blick erkennen, wer bereits 16 oder 18 Jahre alt ist.

## Sontra

Dieses Modell schlägt im Landkreis Willen und so hat auch der Runde Tisch Kinder in Sontra begonnen, zum Thema Alkohol und Jugendliche zu arbeiten. Auch sie wollen auf ihren Festen Altersarmbändchen verteilen und die attraktiven alkoholfreien Alternativen ausbauen.

## Witzenhausen

In Witzenhausen konnte die Verteilung der Altersarmbändchen auf weitere Stadtfeste ausgebaut werden. Ende des Schuljahres wurden sogar in den Schulen die Bändchen verteilt, die die SchülerInnen dann den Sommer über tragen konnten.

## Und den gesamten Landkreis

Um die einzelnen Kommunen in ihren Ideen und Konzepten zu unterstützen, entschieden sich die Kreisjugendförderung, der AK kommunale Jugendarbeit und wir ein kreisweites Gütesiegel „Aktiver Kinder- und Jugendschutz“ einzuführen. 2012 arbeiteten wir an der Konzeption und Umsetzung. Voraussichtlich kann es dann im Sommer 2013 eingeführt werden.



## Workshops zur Suchtprävention

Im Jahr 2012 konnte das Angebot der Präventionsworkshops gehalten werden. Unterstützt wurde dies von studentischen Honorarkräften.

Ca. 550 SchülerInnen nahmen im gesamten Landkreis am Workshop „Voll normal!?“ teil.

100 weitere SchülerInnen nahmen am neuen HaLT-Schulprogramm „Tom & Lisa“ teil. Gemeinsam mit Tom & Lisa bereiteten sie eine sichere Party vor und setzten sich

intensiv damit auseinander, was eine gute Party ausmacht und welche Rolle der Alkohol dabei spielt. Dabei durfte auch über Tische und Stühle getanzt werden.



Neu war ein Angebot im Rahmen einer Weiterbildung des jobcenters für Männer „Männer 50plus und Gesundheit“. 12 Männer erfuhren, was eine Suchtkrankheit und was gesunder Alkoholkonsum ist.

## Fortbildung

Weiterhin konnten wir Ende des Jahres LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen darin ausbilden, selbstständig das Thema (Alkohol)Prävention im Unterricht weiterzugeben. Das war für uns etwas Wichtiges, weil wir wissen, dass wir nur gemeinsam stark sind und Prävention nur gemeinsam funktionieren kann.

HaLT wird vom Land Hessen, dem Werra-Meißner-Kreis, der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention sowie aus Spenden finanziert und der Hess. Landesstelle für Suchtfragen koordiniert.

## Klasse2000

Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, um ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen frühzeitig und kontinuierlich zu stärken. Dabei setzt es auf die Zusammenarbeit von Lehrkräften und externen Klasse2000-Gesundheitsförderern.

Klasse2000 fördert die positive Einstellung der Kinder zur Gesundheit und vermittelt Wissen über den Körper. Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung

sind ebenso wichtige Bausteine von Klasse2000 wie der Umgang mit Gefühlen und Stress, Strategien zur Problem- und Konfliktlösung. So unterstützt Klasse2000 die Kinder dabei, ihr Leben ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheits-schädigendes Verhalten zu meistern. Eine Längsschnittstudie zeigt, dass das Gesundheitsförderungsprogramm Klasse 2000 langfristig positiv wirkt: Ehemalige Klasse2000-Kinder rauchen auch noch am Ende der 7. Klasse deutlich seltener und konsumieren weniger Alkohol als Jugendliche, die nicht bei dem Programm mitgemacht haben. Im Werra-Meißner-Kreis nehmen derzeit 31 Klassen in 6 Schulen am Programm teil.



## Juice-Box – mobile alkoholfreie Cocktailbar

Die „Juice-Box“ ist eine mobile Cocktailbar, an der in ansprechender Form Alternativen zu alkoholischen Getränken angeboten werden. An der Bar gibt es anspruchsvolle, frisch gemixte und günstige alkoholfreie Cocktails. Sie wurde in Kooperation mit der Jugendförderung des Werra-Meißner-Kreises und des Kreisjugendring Eschwege als Projekt zur Suchtprävention für den Werra-Meißner-Kreis entwickelt.

Die Juice-Box möchte Alternativen zu alkoholischen Getränken anbieten zur Nachahmung auf eigenen Festlichkeiten. Außerdem versuchen wir bei unseren Einsätzen mit Besuchern über Alkoholkonsum und -missbrauch ins Gespräch zu kommen. Zu unserem Mitarbeiterteam gehören auch Menschen mit eigener Suchtgeschichte, die sehr authentisch über ihre Erfahrungen berichten können.

Die Juice-Box ist eine Erfolgsgeschichte – nun schon seit 6 Jahren. Ursprünglich war die Projektlaufzeit auf zwei Jahre angelegt. Die Nachfrage ist ungebrochen hoch. In jedem Jahr finden etwa 30 Veranstaltungen statt. Dazu gehören besonders Jugendveranstaltungen und Schulfeste, aber auch bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum wie Stadt- und Dorffeste sind wir dabei.



Das Angebot von alkoholfreien Cocktails zielt nicht auf einen grundsätzlichen Alkoholverzicht, sondern darauf, einen angemessenen Umgang mit Alkohol und Alternativen zum Alkoholkonsum kennen und positiv erleben zu können.

## Tag der Medienkompetenz

Der „Tag der Medienkompetenz“ ist eine dreiteilige Veranstaltung der Fachstelle für Suchtprävention und der Jugendförderung des Werra-Meißner-Kreises.

Am Vormittag arbeiten die Schüler in Gruppen zu unterschiedlichen Themenbereichen: Soziale Netzwerke, Faszinationskraft von Computerspielen und eine mögliche Suchtgefährdung, Analyse von Gewalt in Computerspielen und dem Phänomen Cybermobbing.

Eine zweistündige Fortbildungsveranstaltung für Lehrer am Nachmittag resümiert den Unterricht und erweitert die dort vermittelten Inhalte zur weiterführenden Auseinandersetzung mit Schülern.

Die Eltern wurden am Abend durch einen Elternabend mit einbezogen. Vier Veranstaltungen fanden in 2012 statt (Friedrich-Wilhelm-Schule Eschwege, Adam von Trotta Schule Sontra, Südringgau-Schule Herleshausen, Johannisbergschule Witzhausen).

## Mäxchen, trau Dich! – Suchtprävention im Kindergarten

„Mäxchen, trau Dich!“ ist der meistgespielte und erfolgreichste Klassiker im pädagogischen Kindertheater für Kinder ab 3 Jahren. Frühe Suchtvorbeugung ist wichtiger denn je, denn Kinder kennen schon frühzeitig ausweichende Verhaltensweisen wenn ihre emotionalen Bedürfnisse nicht wirklich gestillt werden. Das Puppenspiel macht Mut, Gefühle zuzulassen, Konflikte zu bewältigen und Problemen phantasievoll zu begegnen. 5 Kitas nahmen mit ca. 300 Kindern an den Veranstaltungen teil. 2 Elternabende wurden durchgeführt.



## Raucherentwöhnung

Erfreulicherweise konnten die Bemühungen um eine effektive und vernetzte Raucherentwöhnung im Kreis verstärkt werden. Das „Rauchfrei-Programm“ der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention findet in enger Kooperation mit dem Ärztenetz Werra-Meißner e.V. statt. Zwei Kurse mit insgesamt 18 TeilnehmerInnen konnten im Jahr 2012 durchgeführt werden, sowie ein Kurs in einem Eschweger Betrieb.

---

Fachstelle für Suchtprävention  
Harald Nolte  
Tabea Bosch  
Leuchtbergstr. 10 b  
37269 Eschwege  
Tel. 05651/3394296  
suchtpraevention@t-online.de  
suchtpraevention-eschwege.de  
starke-eltern.de